

Frau Oberbürgermeisterin  
Beate Kimmel

im Hause

20.10.2023

cc: Referat Organisationsmanagement  
Ratsverwaltung Andreas Keilhauer

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

für die nächste Sitzung des Stadtrates bittet die CDU-Fraktion um Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes:

### **„Taubenhaus für die Innenstadt“**

#### **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt ein weiteres öffentliches Taubenhaus im Umkreis des Rathauses mit entsprechender Nähe zur Shoppingmall zeitnah zu errichten. Die dafür benötigten Mittel sind bereits im Haushaltsentwurf eingestellt. Als mögliche Standorte kämen gegebenenfalls das Umfeld des Casimirschlosses, der städtische Parkplatz gegenüber des Pfalztheaters oder der Parkplatz unterhalb des ASG in Betracht. Dabei ist ein dauerhaftes Futter- und Wasserangebot sicherzustellen, sowie die Regulierung des Tierbestandes durch Austausch der Taubeneier gegen Eiattrappen.

#### **Begründung:**

Tauben sind alltägliche Begleiter im gesamten Stadtgebiet, so auch im Zentrum um das Rathaus und die Mall herum. Ihre Populationsdichte ist hier besonders hoch und führt oftmals zu Problemen und Konflikten mit Gewerbetreibenden und Anwohnern. Um den Tauben ein artgemäßes Leben in der Stadt zu ermöglichen, sind Maßnahmen zur Kontrolle der Taubenpopulation unverzichtbar. Fütterungsverbote, Abwehrvorrichtungen

oder die Tötungen der Tiere sind keine adäquaten Mittel, um dieses Ziel zu erreichen und laufen den Vorgaben des Tierschutzes zuwider.

Vielmehr sollte versucht werden, ein geeignetes Verhältnis von Futterangebot, Anzahl der Nistplätze und der Größe der Taubenpopulation zu etablieren. Dazu eignet sich die Aufstellung eines weiteren Taubenhauses in Kaiserslautern an einer dafür geeigneten Stelle im Umkreis des Rathauses mit entsprechender Nähe zur Shoppingmall, möglichst standortnah zu den bisherigen Futter- und Brutplätzen der Vögel.

Nach der Einrichtung solch eines Taubenschlages kann der Bestand im Stadtzentrum effektiv kontrolliert werden durch Austausch der gelegten Eier gegen Eiattrappen. Zusätzlich kann durch die Bereitstellung von Futter und frischem Wasser die Gesundheit der Population verbessert werden. Damit reduziert sich auch die Übertragungswahrscheinlichkeit von Krankheiten zwischen den Tieren und auf den Menschen. Eine artgerechte Fütterung verhindert, dass hungrige Tauben unter Durchfall leiden und einen ätzenden Kot produzieren.

Mit freundlichen Grüßen  
CDU-Stadtratsfraktion



Ursula Düll  
*Fraktionsvorsitzende*